Tivoli Gotha

Ein Ort der Weltgeschichte

Im Mai 1875 fand der Vereinigungskongress zwischen dem Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein (ADAV, „Lassalleaner“) und der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP, „Eisenacher“) zur Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands statt. Nach dem Ende des „Sozialistengesetzes“ 1890 lautete der neue Parteiname „Sozialdemokratische Partei Deutschlands“ (SPD).

Weitere weltgeschichtliche Bedeutung erlangte das Tivoli durch die „Kritik am Gothaer Programm“ von Karl Marx. Zudem fand im Anschluss an den Vereinigungskongress von 1875 eine Allgemeine Gewerkschafts-Konferenz statt, auf der beschlossen wurde, bestehende Lokalvereine zu Zentralverbänden zusammenzufassen. Als Folge der revolutionären Umbrüche wurde am 14.11.1918 in Gotha und damit erstmals in Deutschland der Achtstundentag per Gesetz eingeführt.

1990 fand im Beisein von Willy Brandt die Wiedergründung des Landesverbandes der SPD Thüringen statt. 1992 wurde der Förderverein Gothaer Tivoli e.V. zum Erhalt und zur Betreibung des Hauses gegründet. Seit 2008 wird jährlich der „Wilhelm-Bock-Preis“, gestiftet vom Gothaer Oberbürgermeister Knut Kreuch, für sozialdemokratisches Engagement in Ost- und Mitteleuropa verliehen. Das Tivoli ist Teil der „Thüringer Straße für Menschenrechte und Demokratie“, Gedenk- und Begegnungsstätte.

KONTAKT:

Förderverein Gothaer Tivoli e.V.
Am Tivoli 3, 99867 Gotha
Tel.: 03621 704127
info@tivoli-gotha.de
www.tivoli-gotha.de

Öffnungszeiten:
Dienstag - Donnerstag
von 10 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

TRÄGER:

Bildung vereint e.V.
www.bildung-vereint.de

„BILDUNG-VEREINT“ e.V. • Gotha

PARTNER:

Arbeit und Leben Thüringen
www.arbeitundleben-thueringen.de

Förderverein Gothaer Tivoli e.V.
www.tivoli-gotha.de

Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
www.ebert-gedenkstaette.de

Landesbüro Thüringen der Friedrich-Ebert-Stiftung
www.fes.de/landesbuero-thueringen

KommPottPora e.V., Gotha
www.kommpottpora.de

Verein für Stadtgeschichte Gotha e.V.
www.stadtgeschichte-gotha.de

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Freistaat Thüringen Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit

denk bunt – Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Gotha der Landkreis

SONDERAUSSTELLUNG im Tivoli Gotha

2. April - 30. Juni 2019

Die Reichskanzler der Weimarer Republik

Zwölf Lebensläufe in Bildern

Eine Ausstellung der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg

Die Ausstellung

Ausgangspunkt der Ausstellung war die Überlegung, dass die zwölf Reichskanzler der Weimarer Republik heute weitgehend vergessen sind. Ziel der Ausstellung soll es daher sein, diese zwölf Männer wieder im kollektiven Gedächtnis der Nation zu verankern. Sie erhebt bewusst nicht den Anspruch, eine umfassende Darstellung der Geschichte der Weimarer Republik zu liefern. Sie konzentriert sich auch nicht auf die jeweils sehr kurzen Kanzlerschaften, sondern präsentiert die Gesamtbiographien.

Da Erinnerung und Erinnerungskultur in unserem visuellen Zeitalter hauptsächlich mit optischen Eindrücken verbunden sind, wirkt die Ausstellung in erster Linie über die Fotografien. Dabei wurde besonders auf die Qualität der historischen Vorlagen und ihre Wiedergabe geachtet. Zahlreiche Fotos, die aus dem Besitz von Kindern und Nachfahren der Reichskanzler stammen, sind zum ersten Mal in der Öffentlichkeit zu sehen. Über 750 Fotos von rund 65 Leihgebern aus Deutschland, Österreich, Dänemark, Schweden, der Schweiz und den Niederlanden zeigen die Gemeinsamkeiten, aber auch die gravierenden Unterschiede in den Lebensläufen dieser zwölf Kanzler. Sie spiegeln Höhen und Tiefen der deutschen Geschichte vom Kaiserreich bis in die Bundesrepublik Deutschland wider.

„Mit dem ‚Ermächtigungsgesetz' beendete Hitler die Weimarer Republik und befreite sich von allen Bindungen an die Verfassung und an die parlamentarische Kontrolle. Das Bittere: 444 Abgeordnete des Reichstages stimmten für die eigene Ausschaltung, nur die 94 anwesenden SPD-Abgeordneten stimmten dagegen. Die KPD-Abgeordneten waren bereits verhaftet oder im Untergrund. Heute wissen wir: Dass Deutschland unter das nationalsozialistische Joch geraten konnte, dass Holocaust und Krieg möglich werden konnten, hat auch damit zu tun, dass die Demokraten in der Weimarer Republik das Feld ihren Gegnern überlassen haben. Wir haben – so hoffe ich – ein für alle mal die Lektion daraus gelernt, nämlich dass wir gegenüber den Feinden der Demokratie niemals zurückweichen dürfen."

Wolfgang Thierse
Präsident des Deutschen Bundestages (1998-2005)

(Aus dem Grußwort anlässlich der Eröffnung der Ausstellung im Jahre 2003)

Zwei spätere Reichskanzler auf einem Bild: Reichstagspräsident Constantin Fehrenbach (3.v.l.) und seine drei Stellvertreter, darunter Philipp Scheidemann (2.v.l.), 1918.

Reichskanzler Joseph Wirth im Garten der Reichskanzlei 1922 mit seinem Schäferhund Greif, den er sich nach der Ermordung von Außenminister Walther Rathenau zu seinem persönlichen Schutz zugelegt hatte.

Der spätere Reichskanzler Hans Luther mit seiner wenige Wochen alten Tochter Eva Marie 1921.

Reichskanzler Hermann Müller (r.) und der US-amerikanische Botschafter Jacob Gould Schurman 1930.

Alle Fotos: Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg

Die Stiftung

Die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte ist eine bundesunmittelbare Stiftung öffentlichen Rechts, die der Bundeskulturbeauftragten in Berlin untersteht. Sie hat ihren Sitz in Heidelberg rund um die Geburtswohnung Friedrich Eberts. Die 1986 geschaffene Stiftung ist eine Einrichtung zur politisch-historischen Bildung mit jährlich zwischen 60.000 und 70.000 Besuchern, welche die Ebert-Wohnung, die Dauerausstellung, die Wechselausstellungen oder Vorträge, Buchvorstellungen und andere Veranstaltungen besuchen. Neben der Öffentlichkeitsarbeit liegt ein Schwerpunkt ihrer Aktivitäten auf der historischen Forschung über Friedrich Ebert und seine Zeit.

www.ebert-gedenkstaette.de

Der Kurator

Der Kurator der Reichskanzler-Ausstellung ist Prof. Dr. Bernd Braun, der stellvertretende Geschäftsführer der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte. Er ist Lehrbeauftragter am Historischen Seminar der Universität Heidelberg. Die historische Forschung über die Weimarer Reichskanzler, über die er mehrere Bücher und Aufsätze publiziert hat, ist einer der Schwerpunkte seiner Arbeit.

Das Begleitheft

Das informative Begleitheft zur Ausstellung von Bernd Braun kann direkt über das Friedrich-Ebert-Haus in Heidelberg, das Gothaer Tivoli oder den Buchhandel (ISBN 3-928880-26-8) bezogen werden.

Das Projekt im Gothaer Tivoli in Trägerschaft von Bildung vereint e.V. ist eine Zusammenarbeit der „Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Gotha" mit: Arbeit und Leben Thüringen, Förderverein Gothaer Tivoli e.V., Friedrich-Ebert-Haus (Heidelberg), KommPottPora e.V., Landesbüro Thüringen der Friedrich-Ebert-Stiftung, Verein für Stadtgeschichte Gotha e.V.